

Turn-Flash

Informationsblatt des STV Untersiggenthal



www.stv-untersiggenthal.ch

Inhalt

Editorial	3
Vorgesprochen	4
Berichte	13
Trainingszeiten.....	35
Gratulationen.....	37
Adressen.....	38
Das Allerletzte	40

Der *Turn-Flash* ist das offizielle Informations- und Publikationsorgan des STV Untersiggenthal. Er erscheint dreimal jährlich.

Beiträge, Artikel, Vorschauen, Leserbriefe und Resultate können im *Turn-Flash*-Fach im ersten Kasten rechts in der Doppelturnhalle eingeworfen oder direkt bei den Redaktoren abgegeben werden.

Erschienen am
19. August 2011

Herausgeber
STV Untersiggenthal

Raiffeisenbank Untersiggenthal
STV DAVE Untersiggenthal
5417 Untersiggenthal
PC Konto: 50-752-1, Kto. Nr. 27733.81
IBAN CH78 8074 6000 0027 7338 1

Druck
Visana Services AG
Weltpoststrasse 19
3000 Bern 15

Auflage: 300, 16. Jahrgang

Redaktion, Layout
Peter Scherer
E-Mail: p.scherer@gmx.ch

Redaktion, Distribution
Stephan Fischer
E-Mail: gryche@iname.com

nächste Redaktionsschlüsse

<i>Turn-Flash</i> III / 11	21. Oktober 2011
<i>Turn-Flash</i> I / 12	16. März 2012
<i>Turn-Flash</i> II / 12	10. August 2012



Die Sommerferien sind vorbei und endlich stehen die Turnhallentüren den Turnerinnen und Turnern wieder offen. Auf geht es in Richtung des nächsten Turnhöhepunktes, den Turnervorstellungen. Klar, dazwischen liegen mit dem Sikinga-Lauf, den Schweizer

Meisterschaften im Vereinsturnen sowie weiteren kleineren Wettkämpfen noch andere Anlässe. Aber aus Blick des Gesamtvereins sind das doch eher Nebenschauplätze. Die Turnervorstellungen sind zentral für den STV Untersiggenthal, und sie geben zu reden. Die Diskussionen rund um die Frage «Jedes Jahr oder nur alle zwei Jahre?» werden auch dieses Jahr nicht verstummen, obwohl sich eigentlich alle darin einigen sind, dass man das damit verdiente Geld gut gebrauchen kann. Die sporadischen Defizite in den Kassen der Kassiere lassen grüssen. Aber nehmen wir mal an, dass jeder Verein in einem Turnervorstellungs-freien Winter einen eigenen Anlass organisiert und so das notwendige Geld generiert. Selbstredend braucht es auch dazu je ein OK und viele helfende Hände. Und wie wir alle wissen, sind es plusminus stets die Gleichen, welche die Verantwortung übernehmen und arbeiten. Ob so unter dem Strich eine spürbare Entlastung übrigbleibt? Und was ist mit dem Turnbetrieb? Entsteht da nicht da und dort ein sportliches Vakuum? Bis jetzt war das Turnprogramm zwischen Herbstferien und Ende November eigentlich klar geregelt. Das war auch gut, denn keine Riege fängt bereits jetzt mit dem Wettkampftraining für kommenden Sommer an. Bleiben also nur noch ausgedehnte Spielabende als Ersatz. Ein Turnverein, der zum Spielverein wird?

Stephan Fischer

Es ist fast wie nach Weihnachten und Neujahr. Die Welt scheint sich wieder neu zu ordnen, der Alltag schleicht sich wieder unter uns, die Staumeldungen vom Gotthard verschieben sich wieder zurück an den Gubrist und Baregg. Mit dem Abschluss der



Schulsommerferien in den grossen Kantonen kommt wieder Leben in die Hallen. «The same procedure as every year...» um es mit den Worten aus «Dinner for One» auszudrücken. Immer wieder das gleiche, Jahr für Jahr – langweilig nicht? Das Vereinsjahr gleicht einer einzigen Wiederholung und doch nagt der Zahn der Zeit da und dort. Die Veränderungen in der Gesellschaft übertragen sich langsam aber bestimmt in den Verein. Soziale Strukturen, neue Medien, andere Beschäftigungen und vieles mehr liessen den Turnverein in der Vergangenheit wesentliche Änderungen erfahren. Es ist ja nicht so als ob sich ein Wandel ankündigt oder auf einer sozialen, virtuellen Plattform «gepostet» wird. Alle reden davon «Wandel hier, Wandel da». Aber wann spürt man ihn? Wann ändert sich etwas? Wie merkt man wann sich etwas ändert? Markante Änderungen nimmt man unmittelbar wahr, aber die kleinen Änderungen, die eigentlich alles anders werden lassen, die sind nur selten spürbar. Natürlich kann man dem Wandel auch trotzen, ihn ignorieren, sozusagen nicht mit der Zeit gehen. Aber auch dabei wird man feststellen, dass man sich eben diese kleinen Änderungen nicht entziehen kann, auch wenn man sich krampfhaft an alte Traditionen oder Gegenstände klammert. Manchmal ist es einfach Zeit für eine Veränderung.

Peter Scherer

Der Turnveteran meint. Eine Begegnung, die meine Gedanken mobilisiert haben.

Reini Scherer

Ich bin wieder einmal in Rapperswil. Das ist eine schöne Stadt. Nicht umsonst sagt man auch: Rapperswil die Rosenstadt. Ich flaniere zwischen See und Stadtmauer gegen die Klosterkirche. Nein, ich bin nicht der einzige Wanderer auf diesem Weg. Es hat Frauen und Männer mit Hunden an der Leine, die auch spazieren. «Ist das Ihr Hund?», werde ich mehrmals gefragt. Ich muss natürlich sagen, dass dieser Hund mich nichts angeht. Ein älterer Herr meint sogar, dieser Hund wäre doch etwas für mich. Jetzt schaue ich diesen Hund etwas genauer an. Auf den ersten Blick ist er schön und lieb. Das sage ich dem Hund auch. Er dankt mir für diese Worte mit einem ganz treuen Blick. Dieser Hund hat den Meister verloren. Der Meister ist sicher froh, dass er für den Hund nicht mehr sorgen muss. Schade, dass solche schlimmen Sachen in unserer Gesellschaft vorkommen.

Ich rede noch etwas mit dem Hund und gehe weiter. Jetzt habe ich diesen Hund aber «am Hals». Nein, nicht am Hals, aber er daggelt mir einfach nach. Ich sage dem Hund, dass er nicht mit mir kommen darf. Das will er aber nicht verstehen. Ich will weiter mit dem Zug über Rothenthurm nach Arth-Goldau. Der Hund bleibt an meiner Seite und schaut mich immer wieder treu an. Da habe ich mir eine schöne Bescherung eingebrockt. Am Bahnhof

gehe ich durch die Schalterhalle. Am Eingang ist eine Türe. So kann ich in die Halle und der Hund steht draussen vor der Türe und ich gehe auf der anderen Seite aus der Halle auf den Zug. So ist mein Problem gelöst. Mein Gewissen plagt mich aber noch den ganzen Tag. Ich fühle mich «keinen Dreck» besser, als der Meister, der den Hund ausgesetzt hat.

Gesucht – gefunden

Im Laufe des folgenden Interviews entdeckt ihr, wer sich hinter der interviewten Person versteckt.

Wie alt bist du?

Ich bin am 24. Februar 1957 im schönen Hinterthurgau geboren worden.

Wo bist du aufgewachsen?

Im «Tannzapfenland», in einer kleinen Landgemeinde namens Dussnang-Oberwangen.

Wie viele Kinder hast du?

Meine Tochter kennt ihr alle: Diana Patrizio, Fähnrich des STV Untersiggenthal. Mein Sohn Andreas ist mit 28 Jahren gerade mal zwei Jahre jünger als seine Schwester.

Warum bist du nach Untersiggenthal gezügelt, wo hast du vorher gewohnt?

Nach beinahe 30 Jahren in Wila und Turbenthal im Tössthal (Kanton ZH), entschlossen wir uns, zusammen mit Diana und ihrer Familie ein Haus zu bauen. Die Aussicht auf die Nähe zu unseren Enkeln und unseren Kindern, liess uns nochmals einen «Neustart» im Aargau wagen.

In welchem Verein hast du vorher geturnt?

Ich war 13 Jahre aktiv im Frauenturnverein Winterthur Veltheim (nicht zu verwechseln mit Veltheim AG).

Seit wann gehst du ins Turnen, wie verlief deine turnerische Laufbahn bisher?

Da in meiner Kindheit leider noch kein Muki, Elki, Kitu und auch noch keine Mädchenriege angeboten wurde, durfte ich als 16-Jährige in die Damenriege des TV Dussnang-Oberwangen eintreten, wo ich eifrig in der Korbballgruppe mitspielte. Ab 1983 gehörte ich zum Damenturnverein Turbenthal und wechselte dann 1993 in den Frauenturnverein des TV Winterthur Veltheim, wo ich bis 2008 mitturnte. Jetzt bin ich beim FTV Untersiggenthal «gelandet».

Welchen Verein hast du geleitet, wie viele Jahre warst du Präsidentin?

Diese Fragen kann ich nicht ganz beantworten, da ich bisher weder Präsidentin noch Hauptleiterin war. Wurden da wohl Fehlinformationen herumgeboten?

Du warst schon in einem Vorstand, welche Funktion hattest du, hast du schon früher in einem Verein als Vorstandsmitglied gewaltet?

Da kann ich sehr wohl etwas dazu sagen. Ich schrieb schon in Turbenthal Protokolle, führte in Winterthur Veltheim die Rechnung jahrelang, dann revidierte ich diese einige Jahre und amtierte daneben auch noch als Hilfsleiterin und Kampfrichterin bei den damals neu eingeführten Allroundwettkämpfen.

Hattest du es bisher gut im STV?

Das Vereinsleben hat mir immer Spass gemacht. Das Erreichen gemeinsamer Ziele spornt an und die Geselligkeit und gemeinsame Erlebnisse verbinden.

Gefällt es dir im FTV Untersiggenthal?

Ja, bisher ganz gut. Das ist ein bunt gemischter Haufen aufgestellter Frauen. Ich fühlte mich rasch gut aufgenommen. Hätte ich mich wohl sonst für ein Amt zur Verfügung gestellt?

Was hast du dir als neue Präsidentin vom FTVU vorgenommen?

Somit ist wohl für alle das Rätsel gelöst. Ich bin die neu gewählte Präsidentin des FTVU. Die Fragen entstanden anlässlich unserer ersten Vorstandssitzung Anfang April 2011. Ich möchte den Frauenturnverein weiterhin im Sinne seiner Statuten leiten, begleiten und motivieren.

Ich freue mich auf neue Ideen, wie wir die Finanzen des Vereins «aufmöbeln» können. Unseren Beitrag an die Dorfgemeinschaft, an das Vereinsleben und zum Wohle gesunder und beweglicher Untersiggenthaler Frauen können wir nur alle gemeinsam erbringen. Unser nächster Anlass, an welchem wir das unter Beweis stellen können, ist der Nachtmarsch 2013 des Kreisturnverbands Baden, welcher rund 300 Männer und Frauen durch unser Dorf führen wird. In diesem Sinne: «Der Worte sind genug gewechselt, nun lass uns Taten sehen!»

Brigitta Bednar

«Oben ohne» ist verpönt

Stephan Fischer

Die Mehrheit hat recht, schliesslich leben wir in einer Demokratie. Rund zwei Drittel aller Velofahrerinnen und Velofahrer trägt mehr oder weniger konsequent einen Helm, besagt die Statistik. Freiwillig, denn ein Gesetz dafür gibt es glücklicherweise noch nicht. Für Kinder ist es allerdings nur eine Frage von Monaten, bis die Helmtragepflicht für sie eingeführt wird. Vernünftig. – Vernünftig? Mag sein, denn ich muss zugeben, dass es kein schlagendes Argument dagegen gibt. Nichts ist wichtiger als die Sicherheit der Gesundheit. Nur, wo ziehen wir die Grenze? Wer mit Kickboard und Trottinett unterwegs ist, müsste ebenfalls mit Helm unterwegs sein. Selbst im Auto könnte er im Fall der Fälle die Unfallfolgen mildern. Und wie sieht es mit Fussballtorhütern aus? Auch für sie könnte man eine Helmpflicht einführen, schliesslich hat der bekannte tschechische Goalie Petr Cech bewiesen, dass man sich dort sogar einen Schädelbruch holen kann. Ziemlich unwahrscheinlich zwar, aber trotzdem nicht ausgeschlossen. Auch Wanderer oder Fussgänger müssen damit rechnen, dass sie einmal bei nassem oder vereistem Untergrund ausgleiten und verunfallen könnten. Sollte man nicht auch sie zum Helm tragen verpflichten? Man weiss ja nie...

Nach monatelangen Rennvelofahrten «oben ohne» bin auch ich

«eingeknickt» und habe mir einen solchen Helm zugelegt. Die verächtlichen und verständnislosen Blicke der anderen Fahrer haben Wirkung gezeigt, irgendwann wurde es mir zu blöd. Jedenfalls auf dem Rennvelo.

Vorurteile bewahrheiteten sich

Die Sprüche, dass man den Helm gar nicht spüre und dass man dank der optimal angeordneten Belüftungsschlitze nicht mehr schwitze als sonst, sind gelinde gesagt Schwachsinn. Stimmt alles nicht. Und Unfälle verhindern tun Helme auch nicht, keinen einzigen. Zugegeben, es gibt natürlich Fälle, bei denen man froh ist, dass man nicht «oben ohne» unterwegs ist. Aber seien wir ehrlich, wie gross ist diese Chance? In mehr als 30 Jahren hatte ich (zum Glück) nie einen Helm nötig. Dafür hat sich innerhalb weniger Monate bereits zweimal eine Biene oder Wespe in meinem Helm verirrt, so dass ich einen Notstopp einlegen und mich schnellstmöglich des Helms entledigen musste, ehe ich ihren Stachel im Kopf hatte. Mein vorläufiges Fazit: mehr Nachteile als Vorteile, daran gibt es nichts zu rütteln. Aber dies sollte ich wohl besser für mich behalten, die grosse Masse würde mich sonst sofort mit Verachtung strafen, wenn ich dies öffentlich sagen würde...

Als «Frischling» an der Gymnaestrada in Lausanne

Paul Jud

Mein Gymnaestrada-Abenteuer begann natürlich nicht erst in Lausanne. Christine Malaval von unserem Fraueturnverein konnte mich an der Turnervorstellung 2009 motivieren (sprich überreden), im neuen Jahr das Training mit der Gruppe «GymFreaks», eine langjährige Gymnaestrada Gruppe, aufzunehmen. Als Männerriegler kamen bei mir schon gewisse Fragen auf: Gehöre ich in diese Gruppe, kann ich die Leistung erbringen, die von mir

erwartet wird? Wie werde ich von der Gruppe als Person aufgenommen? Aber für mich galt: Wer nichts wagt, gewinnt nichts, Kopf voran ab ins Abenteuer. Ich bin ein begeisterter Turner und nahm an, dass die «alten» GymFreaks das auch seien. So hatten wir ja bereits ein gemeinsames Interessensfeld.

Nicht der einzige Neue an Bord

Allen Befürchtungen zum Trotz, wir wurden (ich war nicht der einzige Neue) von der Gruppe ohne Wenn und Aber aufgenommen. In dieser Gruppe stimmt die Chemie trotz relativ grossem Altersunterschied und verschiedener Charakteren.



Sie ist leistungsfreudig, aber es wird trotzdem viel gelacht und der gemütliche Teil kommt nicht zu kurz, ich fühlte mich sofort wohl in der Gruppe

Mit vielen Trainings in unserer, und einigen Blocktrainings mit zwei anderen Gruppen zusammen, feilten wir während ungefähr eineinhalb Jahren an unserer gemeinsamen Vorführung «Kaleidoskop». Bald spürten wir auch den Gedanken dieses Spielzeuges: Du bist nur ein Steinchen des Ganzen und doch, du gehörst dazu, ohne dich fehlt einfach etwas, und genau da fing das Gymnaestrada-Fieber an zu wirken. Das begann ich je länger je mehr zu fühlen.

Auf zum ersten Auftritt

Anfang Mai in Widnau SG: unsere Premiere, unser erster Auftritt in Originalkleidern, inmitten anderer Gruppen, erster Höhepunkt für das Finale in Lausanne. Wow, eine gewaltige Sache. Das Kribbeln begann, nochmaliges Durchturnen, hoffentlich klappt der «Libert», mache ich keine Fehler. Nun, es hat einigermassen geklappt. Auch unsere Kaleidoskop-Spiegel wurden zeitgerecht gesetzt und wieder abgeräumt. Unsere Leiterin hat uns beglückwünscht, aber auch gemahnt, die restlichen Trainings würden wir zum ausfeilen, Details üben nützen, wörtlich: «Ab jetzt werde ich eklig». Aber so haben wir sie nie empfunden, der Humor behielt immer die Oberhand, ihr Lachen hörte man aus allem heraus.

Lausanne, nous arrivons!

Lausanne, endlich ist es soweit. Im Zug, bei jedem Halt wird die Gruppe

grösser, überall freudige Gesichter, herzlich wird begrüsst. Ab Olten sind alle beisammen. Wie kleine Kinder freuen wir uns, aber bei uns Frischlingen immer mit der Frage im Hinterkopf: Was erwartet mich? Nun, turnfesterprobt nehme ich es einigermassen gelassen und lasse mich von der Vorfreude anstecken. Der im Zug servierte Aperitif und die dazugehörige Wahl vom Frischling Christine (eine andere Christine als die oben Erwähnte) zur «Miss GymFreaks» zeigen mir, dass ich in der richtigen Gruppe gelandet bin. Schwer beladen wird die Unterkunft, zwei Schulzimmer in der «Ecole des Métiers» in Lausanne, bezogen. Die Alten übernehmen sofort das Zepter und die Zimmer werden einigermassen zweckmässig eingerichtet, Tische verschoben und Schnüre gespannt. Uff, kann ich da in diesem Gewühl auf dieser dünnen Matte am Boden überhaupt schlafen, das Geschnarche, die dicke Luft? Alles überhaupt kein Problem, es ist nicht anders als auf Turnfahrten oder an Eidgenössischen.

Petrus lacht

Sonntag; ein Blick durchs Fenster beim Erwachen: Mist, es regnet, aber am Nachmittag hat Petrus Erbarmen und lässt die Sonne hervor, dann Einmarsch zur Eröffnungsfeier; wir Schweizer als erste; zwei Tribünen voll applaudierende, winkende Zuschauer; Suchen und eventuell Erkennen bekannter Gesichter auf den Tribünen; Abklatschen der Hände mit den wartenden, begeisterten und enorme Begeisterung schenkenden Behinderten; das ganze Rund des

Stadions auf vier bis fünf Reihen gefüllt mit gegen 3500 stehenden, winkenden, lachenden, fröhlichen Schweizer Turnerinnen und Turnern, bereit zum Empfang der anderen Nationen, 20000 Turnerinnen und Turner aus 55 Nationen aus allen Erdteilen und allen Altersgruppen; die hoch stehenden Vorführungen auf dem Rasen während und nach dem Einmarsch; die Nationalhymne; die Patrouille Suisse. All das ist einfach gewaltig, überwältigend, zeitweise Tränen treibend, einfach unbeschreiblich, man muss es einfach erleben.

Dem Publikum gefiel es

Unsere drei Kaleidoskop-Vorführungen gelangen trotz gewisser Nervosität und Anspannung auch uns sieben Neulingen recht gut. Dem Publikum haben sie am Dienstag- und vor allem am Freitagmorgen, gemessen am Applaus auch sehr gefallen. Am Mittwoch gab es weniger Applaus, das lag vielleicht daran, dass die Aufführung am späteren Nachmittag stattfand und die Zuschauer von den vorangegangenen, sicher auch schönen Vorführungen ein wenig übersättigt waren. Nach den Auftritten und mit dem Applaus kam die Entspannung und Freude, Erleichterung konnte man auf allen unseren Gesichtern lesen.

Länderabende wie der der Schweiz oder der von Südafrika, oder auch an der FIG-Gala riefen wieder zeitweise ähnliche, auch tränentreibende Emotionen hervor wie an der Eröffnungsfeier, vor allem die Vorführungen mit den Behinderten waren immer gewaltig. Die Freude, die sie ausstrahlten und

die man ihnen mit Applaus und einer Standing Ovation zurückgeben konnte, einfach unbeschreiblich!

Man muss es selber erleben

Die ganze Woche, ausserhalb unseren Aufführungen, den Länderabenden und der FIG-Gala, war ein einziges Flanieren. Tagsüber gute wie andere Vorführungen mit Mitgliedern der Gruppe oder alleine geniessen, irgendwann traf man sich zufällig irgendwo, blieb zusammen oder trennte sich wieder. Die Abende, meistens am See oder in der Stadt, waren ein Geniessen, Emotionen und Erlebnisse in sich aufnehmen. Immer traf man freundliche Gesichter, konnte alles Mögliche mit Turnerinnen und Turnern anderer Länder und Kulturen tauschen, mit Händen, Füßen und ein paar Brocken in fremden Sprachen sich verständigen. Nochmals: Man muss es einfach erleben.

Jede Nacht, meistens war es nach Mitternacht, wurde noch ein Blick auf das zweideutige Trottoirtreiben, das sich auf der halb im Dunkel liegenden Strasse unter unseren Fenstern abspielte, geworfen. Dazu gehörten natürlich die Kommentare unseres Lastenträgers Ueli. Die ganze Woche war so gefüllt mit schönen Erlebnissen, dass das Negative beinahe unterging. Die vielen schönen Darbietungen und Eindrücke haben mich gegen Ende der Woche beinahe ein wenig überfordert.

Wir sieben Frischlinge sind uns alle einig und mit den nachfolgenden Worten möchten wir allen, die uns überredet haben, danke sagen für das Gros-

se, das wir in Lausanne erleben durften: Wir sind froh, dass wir zur Gymnaestrada 2011 und zur Gruppe GymFreaks Ja gesagt haben. Das Gymnaestrada-Fieber kann man nicht beschreiben, man muss es erleben.

Wie die Männerturner lernten, Nägel mit Köpfe zu machen: Besuch in der «Nagli Winterthur»

Günther Huber

In Winterthur führt ein Industriekulturweg durch die industrielle Geschichte der Stadt. Auch die «Nagli Winterthur» ist ein Teil davon. Das Unternehmen ist die einzige noch existierende grössere Nagelherstellerin der Schweiz. Mit der zum Teil 100-jährigen Arbeits- und Transmissions-Maschinerie ist dieses Werk ein einzigartiger lebendiger Zeuge der schweizerischen Industriekultur.

Besuch im 19. Jahrhundert

Vom Bahnhof Winterthur-Grüze sind es nur ein paar Minuten zur Nagelfabrik, wo uns Bernhard Stickel, der Gastgeber und Präsentator erwartet. Beim Betreten des Gebäudes wird einem bewusst – hier hat das 19. Jahrhundert überlebt. Fast ehrfürchtig und etwas verunsichert folgen wir dem Be-

treuer durch niedere Türen in dunkle Hallen. Wuchtige Maschinen mit grossen Antriebsrädern stehen in Reih und Glied entlang den kleinen staubigen, mit Öl verschmierten Fenstern. Unter der Decke, hoch über den Köpfen, hängt ein ausgeklügeltes Transmissions-System aus Flachriemen, Antriebsrädern und Riemenscheiben. Die Antriebskraft lieferten früher Dampfmaschinen oder Dieselmotoren. Es dauert eine gewisse Zeit bis sich die



Augen an das spärliche Licht der wenigen Lampen gewöhnen.

Nagel ist nicht gleich Nagel

Früher in der guten alten vorindustriellen Zeit brauchte ein geübter Nagelschmied pro Nagel ungefähr eine Minute. Das Ergebnis eines harten 12-stündigen Arbeitstages fast ohne Pausen waren 700 Nägel. Als Vergleich: Heute produziert eine moderne Maschine gegen 650000 Nägel pro Tag. Und das mit einer Vielfalt von Nägeln,

den sogenannten Drahtstiften, die nicht mehr geschmiedet, sondern aus verschiedenen Drahtqualitäten hergestellt werden. Gestaut, gequetscht und geformt. Je nach Verwendungszweck.

Ein Aha-Erlebnis für die Techniker

Für die jungen Techniker in der Gruppe, die nur noch die digitale Welt kennen, war der Anblick dieser altertümlich anmutenden Mechanik ein faszinierendes Erlebnis und löste einiges Staunen aus. Trotz Massenproduktion in Fernost behauptet sich die Nagli. In den Boomjahren beschäftigte die Nagli ungefähr 20 bis 25 Mitarbeiter. Jetzt sind es noch 7 bis 10 mit guten Chancen zum Überleben. Ihre Spezialserien sowie die Schweizer Qualität sind immer noch im Nischenmarkt gefragt.

Unter www.nagli.ch kann man sich für Führungen anmelden. Bernhard Stickerl macht die Führungen ehrenamtlich. Er ist Mitglied des InBahn-Teams, das in Winterthur die Industrie- und Bahnkultur am Leben hält. Der MTV hatte diesen Erlebnistag seinem Präsidenten Peter Kim zu verdanken, der mit seinem Studienfreund den Abend organisierte. Ein Apéro rundete schliesslich die sehr interessante Führung ab.

Reini Scherer – ein Leben für den Turnverein

Günther Huber

Bei der Jubilarenefeier des Mänerturnvereins im Juni übergab Reini Scherer offiziell das Amt des Ortsobmanns der Turn-Veteranen seinem Nachfolger Ueli Pfister. Reini hatte in vielen Funktionen dem Verein treu gedient. Die nachfolgende Auflistung soll einen kleinen Einblick seines Wirkens geben.

- 1950 Eintritt als Mitturner
- 1951 Im März Aufnahme als Aktivturner
- 1952 Einige Jahre Materialverwalter, Schaukasten-Betreuer im alten Schulhaus und Jugileiter
- 56–59 Oberturner. Es war die Zeit des Übergangs von den Marschübungen zur Gymnastik
- 1957 Erstes Turnfest mit Marschübungen und Gymnastik gemischt, unter Tamburin-Begleitung
- 1958 Superleistung am Kantonaltturnfest Aarau mit 32 Turnern und dem Schlussergebnis im 2. Rang
- 1959 Erste Turnervorstellung in der Mehrzweckhalle. Einige Jahre Regie an der Vorstellung
- 1966 Ehrung als Freimitglied
- 65–68 Präsident des Aktivvereins

VORGESCHRIEBEN

- 1972 Ernennung zum Ehrenmitglied. Übertritt in die Männerriege, wo er Arthur Spörri als Oberturner ablöste
- 1990 konnte er das Amt an Werner Fischer weitergeben
- 1983 wurde er zum Ortsobmann der Turn-Veteranen bestimmt
- 2011 wurde Ueli Pfister als sein Nachfolger zum Veteranenobmann gekürt.

Reini Scherer ist kein Mann der grossen Worte, sondern der Taten. Der STV Untersiggenthal dankt dir herzlich und wünscht dir alles Gute.



FTV-Turnfahrt: Stammheim – Stein am Rhein

Uschi Lorenzen

Die Prognosen für den 15. Juni 2011 Tag waren perfekt. Es war der schönste und sonnigste Tag dieser Woche. 26 Teilnehmerinnen hatten sich für die diesjährige Turnfahrt von Stammheim nach Stein am Rhein angemeldet. Es gab keine Abmeldungen, alle waren pünktlich am Bahnhof Baden und so konnte es losgehen.

Die S12 rollte heran, wir stiegen ein und mussten schon nach einigen Sekunden feststellen, dass sechs von unseren Mitreisenden nicht eingestiegen waren, weil der Zugführer die Türen schon geschlossen hatte. Ja, was nun?

Handy sei Dank

Dank Handy konnten wir Kontakt mit den «Unglücklichen» aufnehmen, und so kamen sie mit der nächsten S12 hinterher gefahren. Allerdings mussten wir den Kaffeehalt in der Gartenwirtschaft im schönen Stammheim absagen und dafür für kurze Zeit den Lärm im Strassencafe am Bahnhof Winterthur ertragen. Eine Stunde später als geplant nahmen wir die S29, die uns durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit blühenden Wiesen, Reben, schönen Bauernhäusern und vielen Gesprächen nach Stammheim brachte.

Kulturwanderung

Von hier aus starteten wir die zwei-stündige Wanderung. Zuerst durch

das schmucke Stammheim mit seinen vielen Fachwerkbauten bis zur Galluskapelle, die – umgeben von Reben – über dem Dorf thront. Hier konnten wir in der ältesten Pfarrkirche des Tals 700 Jahre alte Fresken mit Szenen aus der Bibel bewundern. Dann begann der Aufstieg über den Stammerberg und schon bald waren wir im Hochwald, der angenehmen Schatten spendete. Hier im Wald verlief die Grenze zwischen den Kantonen Zürich und Thurgau. Am Waldrand konnten wir dann auf der gegenüber liegenden Seite die Burg Hohenklingen sehen und den Blick über das weite Rheintal schweifen lassen.

Kaffee und Glacé

Auf guten Wegen ging es über die alte Rheinbrücke dem Dörfchen Stein am Rhein entgegen und – wie nicht anders zu erwarten – zum Mittagessen ins Gartenrestaurant in einem gemütlichen Beizli direkt am Rhein. Nachdem sich alle gestärkt hatten war noch eine fakultative Besichtigung des Dörfchens geplant, die dann auch rege genutzt wurde und den einen oder anderen noch zu einem Glacé oder Kaffee inspirierte.

Kurz nach 16 Uhr fuhr der Zug in Richtung Winterthur, wo wir wieder umstiegen und die S12 nahmen, diesmal mit allen 26 Wanderinnen an Bord zurück nach Baden. Es war lustig, abwechslungsreich, interessant, das Wetter war super und alle waren bestens gelaunt. Danke fürs Mitkommen.

MTV-Veloferien am Gardasee

Martin Giedemann

Im Männerturnverein Untersiggenthal gibt es auch starke Velofahrer! Im Mai reiste ein Konvoi mit 20 Männerturnern (Rekord) nach Italien an den wunderschönen Gardasee. Marcel Meier zeichnete wiederum als umsichtiger Organisator verantwortlich, und wir danken ihm hier für seine Initiative. Das sympathische Hotel «La Perla» war die «Homebase» für unsere Velotouren in diesem weitem bekannten Biker-Paradies. Damit für jeden die Veloferien zu einem angenehmen Erlebnis wurden, teilten wir uns in die vier Gruppen «Berg», «Allrounder», «Gümmeler» und «Gourmet» auf.

Verregneter Start, dann Besserung

Gleich am Sonntag schüttete es in Strömen. Kein Problem für uns Turner, die Zeit wurde genutzt für Ausflüge nach Verona, Spaziergänge, Wein- tests oder Musse im Hotel. Schliesslich hatte Petrus aber doch schnell Erbarmen und verwöhnte uns während der ganzen Woche mit wunderbarem Wetter. So kam es, dass in der Gegend immer wieder kleinere Gruppen von Schweizerdeutsch sprechenden Bikern anzutreffen waren. Die Berg-Gruppe von Gögi steigerte sich von Tag zu Tag: Die Königsetappe führte schliesslich auf den legendären Monte Tremalzo mit einem Tagespensum von 2100 Höhenmetern, Schottersträsschen und Wurzelwegen. Junge Konkurrenz-Biker aus Österreich wurden dabei sicher in Schach gehalten.



Knapp am Strafzettel vorbei

Die Allrounder-Gruppe mit Sepp machte still und heimlich grosse Touren und hatte die meisten Transfers von und zu anderen Gruppen (Sepp, Buscher). Die Gümmler-Gruppe mit Thomas und Ernst als Chefs gaben ganz ordentlich Gas, bürsteten das aber auch mit den meisten Defekten: beispielsweise vier «Platten» an einem Tag. Eine Splittergruppe mit Toni und Roland wurde fast von einer Polizeikontrolle geschnappt, bretterten sie doch nach einer Stärkung mit Amaronne mit 39 km/h Durchschnitt zurück ins Hotel nach Garda. Schliesslich das Gourmet-Grüppi, das den Numerus Clausus einführen musste, da die Gruppe sonst zu gross geworden wäre. Sowieso ging es in dieser Gruppe gar nicht so paradiesisch zu. Man hört von sehr anstrengenden Temporushes unter dem Diktat des Gruppenchefs Florian...

Im Weinkeller funkte es nicht

Am Mittwoch, dem offiziellen Ruhetag, stand eine Weingustation im benachbarten Bardolino auf dem Programm. Obwohl uns die Winzerin wortreich von der Güte des Weins überzeugen wollte, sprang der Funke nicht zu unserem Weinexperten Beni über und unsere Kauflust hielt sich in engen Grenzen.

An zwei Apéros vor dem Nachtessen unterhielten uns Hansueli Gasser und Roli Amsler mit lüpfiger Schwyzerörgelimusik. Jeden Abend wurden beim Abendessen und im anschliessenden Ausgang an den Gestaden des Gardasees Erlebnisse ausgetauscht. Da-

bei fiel auf, dass die Geschichten zu später Stunde und nach ein, zwei Grappa immer abenteuerlicher wurden. In einer Bar mit blonden italienischen Kellnerinnen mit russischem Akzent erhielten wir fast Hausverbot, da Floriano, Stefano und Juri etwas zu übermütig mit dem Mobiliar umgingen.

Gut für die Kameradschaft

Irgendein Käfer wollte uns wohl die Ferien verderben, einige von uns hatten mit Durchfall und Übelkeit zu kämpfen. Trotz diesen Umständen: Es war eine schöne Woche, welche unserer Kameradschaft gut tat, mal etwas weg vom beruflichen Engagement. Im Hotel waren wir sehr gut aufgehoben, das Essen war sehr gut und auch der grosse Swimmingpool lud zum Relaxen ein. Franz stöberte im Dörfli wie üblich seinen Coiffeur auf, der ihm in seiner knappen Zeit die Frisur wieder in Ordnung brachte.

Mit dabei von den Männerturnern waren:

Berg-Gruppe: Gögi, Heinz, Peter U., Stefan, Martin

Allrounder-Gruppe: Sepp, Hansueli Sch., Franz, Erich

Gümmler-Gruppe: Thomas, Hansueli G., Ernst, Roland, Buscher (variabel), Toni

Gourmet-Gruppe: Florian, Marcel, René, Beni, Werni

«The Circle Game» – Bachelor-Projekt von Fabienne Skarpetowski

Tiziana Scherer

Am 17. Juni 2011 fand an der Zürcher Hochschule der Künste das Bachelor-Projekt von Fabienne Skarpetowski aus Untersiggenthal statt. Sie studiert klassischen Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste. Unter dem Motto «The Circle Game – Lieder rund ums Rad» gestaltete sie ein 40-minütiges Programm. Dabei wurde sie musikalisch am Klavier unterstützt. Da Fabienne Skarpetowski nebenbei Rhönrad turnt, eignete sich dies natürlich sehr gut, um dem Projekt noch etwas Spezielles zu verleihen. Im Rhönrad wurde sie somit durch Sandra Stäheli unterstützt.

Begeistertes Publikum

Ganz schlicht in einer langen, schwarzen Robe gekleidet stand sie auf der Bühne.

Der Raum war mit Ruhe gefüllt bis Fabienne Skarpetowski das erste Gesangsstück anstimmte. Es war wahrlich eine Freude für die Ohren. Eine solch kraftvolle Stimme sorgte bei den Zuschauern für Gänsehaut. Man konnte einfach nur geniessen, richtig mit den Liedern mitfühlen. Ein Ring, welcher zu Anfang durch das Programm führte, über den Mond, Tambouren und schlussendlich zum Rhönrad. Es war einfach alles aufeinander abgestimmt, und die Zuschauer kamen in den Genuss eines wunderschönen Auftritts.

Für diese tolle Leistung wurde Fabienne Skarpetowski mit einem riesigen Applaus und einer Standing Ovation belohnt. Auch die Professoren waren begeistert, und so erhielt Fabienne Skarpetowski für ihre Glanzleistung die Bestnote 6. Wir gratulieren nochmals herzlich für diesen grossen Erfolg und wünschen weiterhin viel Glück.



Erfolgreicher Aktivturnverein am Kantonalen

Stephan Fischer/Daniela Bronner

Die Aktiven starteten am 25. Juni 2011 frühmorgens zum Vereinswettkampf am Aargauer Kantonalturnfest (KTF) in Brugg/Windisch. Mit 27,02 Punkten belegten sie in der 2. Stärkeklasse Rang 7 unter 36 Vereinen.

Erstmals im Weitsprung

Den Auftakt machten die Schaukelringtruppe und die Weitspringer. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten fand der Weitsprung wieder Aufnahme ins Programm des STV Untersiggenthal. Das Quartett Martin Hediger, Xavier Hitz, Stefan Mörker und Oliver Schneider zeigte trotz zwei leichten Blessuren

eine für die Zukunft ansprechende Leistung (Note: 8,72). An den Schaukelringen unterliefen den Untersiggenthalerinnen einige Patzer zu viel, was die eher tiefe Note von 8,50 erklärt. Das Potential für Noten über 9,00 besteht jedoch weiterhin.

Eine Spitzenleistung zeigten die Läuferinnen und Läufer in der Pendelstafette. Mit sehr guten 9,43 Punkten übertrafen sie sogar noch die Note aus dem Vorjahr. Die kurzfristig eingesprungene Geräteturnerin machte dabei eine sehr gute (und vor allem schnelle Figur). – Als sackstark einstuft darf man getrost das Ergebnis im Fachtest Allround. Mit 9,49 übertrafen sie die Erwartungen deutlich und zeigten, dass sie am Tag X für eine Höchstleistung bereit waren.



Top über 800 m

Nicht nur eine Höchstleistung, sondern auch eine der seltenen Höchstnoten (10,00) boten Markus Dasen, Marco Kim, Oliver Schneider und Linda Stichert über 800 m. Mit der Maximalnote waren sie für das Highlight aus Untersiggenthaler Sicht verantwortlich. Linda Stichert verbesserte dabei gleich noch ihren Vereinsrekord auf 2:16,25 Minuten und schlug alle Läufer (!) des gleichzeitig startenden Konkurrenzvereins.

Spitzennote auf der Bühne

In der Gymnastik Bühne ohne Handgerät lief es etwas holprig an. Die Synchronität in der ersten Hälfte des Programms hätte ein Stück besser sein können. Die Untersiggenthalerinnen machten das Ganze aber mit einer guten Einzelausführung und ihrem Strahlen wieder wett. Mit einer Note von 9,40 konnten sie an das gute Resultat vom Lägerncup (9,33) anknüpfen und sehr zufrieden sein.

Leider für einen Wermutstropfen sorgten die Athleten mit dem Schleuderball. Sie konnten weder ihr Potential abrufen, noch die teilweise im Training gezeigten Leistungen bestätigen. Dank den tollen Noten über 800 m und in der Gymnastik konnte die Note im letzten Wettkampfteil jedoch kompensiert werden – ganz in Geiste des Vereinswettkampfes.

FTV Untersiggenthal: FraTu «easy»: Fit in den Herbst hinein

Ursula Strebel

Das FraTu «easy» (Frauenturnen) startet ab 15. August 2011, jeden Montag von 14.30 bis 15.30 Uhr, wie bisher (ausser in den Schulferien) in der Turnhalle im alten Schulhaus in Untersiggenthal.

Der Frauenturnverein bietet wöchentlich von fachkundigen Leiterinnen ein abwechslungsreiches 60-Minuten-Programm (Sport, Spiel und Spass) an. Alle Frauen mit und ohne sportliche Fähigkeiten sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Die Versicherung ist Sache jeder Teilnehmerin. Zusätzliche Infos erhalten Interessierte bei Ursula Strebel unter Telefon 056 288 32 85.

Schweizer Premiere Gymnaestrada

Tiziana Scherer

Am Samstag, 7. Mai 2011, fand im Sportzentrum Aegerten in Widnau SG die Schweizer Premiere der Gymnaestrada 2011 in Lausanne statt. Turnerinnen und Turner aus verschiedenen Regionen der Schweiz präsentieren dem Publikum ein Feuerwerk an turnerischen Darbietungen in den Bereichen Tanz, Gymnastik, Geräteturnen und Rhönrad.

Mit dabei waren die Rhönradturnerinnen des STV Untersiggenthal. Zusammen mit dem DTV Muhen und den Gymnastik Seniorinnen Aargau überzeugten sie das Publikum mit ihrem harmonischen Programm unter dem Motto «blue». Ein besonderes Highlight bot sich den Zuschauern gleich zu Beginn. Fabienne Skarpetowski begeisterte mit ihrer ausdrucksstarken Stimme – und dies live.

Das Zusammenspiel von Gymnastik und Rhönradturnen kam sehr gut an. Dem Publikum wurde einiges geboten: Rhönräder, die plötzlich unter einem Tuch hervorrollten, fliegende Reifen, die quer über die ganze Fläche flogen oder das Cyr-Wheel (bestehend aus nur einem Reifen).

Das Publikum war begeistert und die Turnerinnen, welche unter der Leitung von Remo Murer, Jacqueline Müller und Sandra Stäheli standen, wurden mit einem tosenden Applaus belohnt.

Nachmarsch in Künten

Silvia Häsler

Brigitta Brigitte Dieter Heidi Jeannette Lou Lü Marianne Mathilde Silvia Sylvia Trudi Ueli Ursi

Den ganzen Tag (8. Juni 2011) hindurch war unfreundliches Wetter mit Regen und Wind. Immer wieder schaute ich hinaus ins Nasse und versuchte mir die Sonne vorzustellen. Vergebens. Trotzdem und guten Mutes fuhren wir zwölf Frauen und zwei Männer nach Künten. Wir teilten uns in zwei Mannschaften und schon ging es los. Unterdessen nieselte es nur noch.

Gute Unterhaltung

Strammen Schrittes marschierten wir den vor uns startenden Gruppen nach, und in der Folge konnten wir an unterhaltsamen Spielen teilnehmen. Unterwegs gab es immer wieder verschiedene Fragen zu beantworten. Gut vorbereitet und mit vielen Notizen standen wir vor diesen Fragebögen. Aber nicht das Gelernte über die Gemeinde wurde gefragt, sondern belanglose Fragen, bei denen man eigentlich nur raten konnte. Manchmal schauten wir uns auch nur an und jede hatte eine andere Antwort. Somit war das Gelächter vorprogrammiert.

Hungrig

Nach der Rückkehr am Ziel erwartete uns ein feines Nachtessen. Bei einigen gab es noch Kaffee und Kuchen, und plötzlich wurde es still in der Halle. Alle lauschten aufmerksam den Worten der Nachtmarsch-Verantwortlichen, die nun mit der Siegerehrung begann. Unsere zwei Teams belegten die Ränge 11 und 34. Es war ein schöner Abend.

Ursi Ueli Trudi Sylvia Silvia Mathilde Marianne Lü Lou Jeannette Heidi Dieter Brigitte Brigitta

Untersiggenthalerinnen am «Top Sport Abend»

Tiziana Scherer

Am 24. Juni 2011 fand im Rahmen des Aargauer Kantonalturfestes in Brugg/Windisch der «Top Sport Abend» statt. Unter dem Motto «Blue Magic» kamen die Zuschauer in der Turnhalle Mülimatt in den Genuss einer tollen Show.



Mit dabei waren auch die Rhönradtturnerinnen des STV Untersiggenthal. Zusammen mit dem DTV Muhen und den Seniorinnen Aargau zeigten sie ihr Programm der Gymnaestrada 2011. Die bunt durchmischte Gruppe begeisterte das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm.



Zwischen den Gruppen gab es diverse kleine Einzeleinlagen. Auch dazu wurden zwei Turnerinnen aus Untersigenthal angefragt. Tiziana Scherer turnte als Rhönradsolistin ihre Übung zur Musik und Fabienne Skarpetowski zog das Publikum mit ihrer beeindruckenden Stimme in ihren Bann.



Die Stimmung war hervorragend, und die Freude bei den Turnern und Turnerinnen über die tolle Show war gross.

MTV am Kantonalturfest Brugg/Windisch

Beat Stucki

Mit der Totalnote von 26,80 Punkten (neuer Rekord) konnten wir mehr als zufrieden sein. Bei idealen Wetterverhältnissen radelte der MTV Untersigenthal am Samstagmorgen 25. Juni per Velo ans Turnfest nach Brugg. Um 9.00 Uhr wurden alle 20 Turner vom Technischen Leiter auf dem Festgelände erwartet.

Nachdem ein geeigneter Lagerplatz gefunden war, wärmten wir uns für den ersten Wettkampfteil Fit+Fun auf. Eine letzte Konzentrationsminute und dann ging es auf den Wettkampfplatz.

Der Start ist wichtig

Wichtig ist immer, dass die erste Disziplin gut gelingt. Und somit die Nervosität gesenkt werden kann. In drei Gruppen à sechs Turner gelang die Disziplin Ballkreuz ausgezeichnet. Auch der zum gleichen Wettkampfteil absolvierte Unihockey-Slalom mit neun 2er-Teams gelang fast allen perfekt.

Nach einer kurzen Verschnaufpause stand der zweite Wettkampfteil mit weiteren zwei Ball Disziplinen auf dem Programm. Auch hier gab es keine nennenswerten Patzer zu verzeichnen. Der letzte Wettkampfteil kurz nach Mittag war der Geländelauf mit acht Turnern, die alle auch im Sikinga-Laufträff sind. Und somit Garantie für gute Resultate geben. So absolvierten fünf Läufer die 2,4 km lange Strecke unter 10 Minuten.

Die Resultate im Überblick

Fit+Fun (Unihockey/Ballkreuz) 8,66 P.

Fit+Fun (Bälle/Moosg. Ringe) 8,49 P.

Geländelauf 9,65 P.

Grosse Ziele

Zwei Herausforderungen stehen nun an: Wann werden wir die 27 Punkte knacken?

Wann wird der MTV den Aktivverein schlagen?

Ein Dank an Ruedi Hitz und Remo Cazzari, die sich als Kampfrichter zur Verfügung stellten. Und mit Ueli Pfister als Verantwortlicher für das Rechnungsbüro war ein weiterer Turner von uns im Einsatz. Marcel Meier hat wie schon so oft alles mit vielen tollen Fotos zusammengefasst. Auch ein Dank an unsere Fans, die uns mit ihrer Anwesenheit vor Ort Mut machten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wendeten wir uns dem Geselligen zu oder schauten anderen Vereinen bei ihren Vorführungen zu. Das nächste Kreisturnfest findet vom 22. bis 24. Juni 2012 in Neuenhof statt.



Trau keiner Statistik ...

Stephan Fischer

Statistiken werden gleichermassen geschätzt wie skeptisch beäugt. Einerseits vermögen sie grosse Zahlenmengen übersichtlich darzustellen, andererseits heisst es nicht umsonst, dass man keiner Statistik trauen soll, die man nicht selber erstellt (manipuliert) hat. Deshalb überlasse ich es euch, die richtigen Schlüsse aus der folgenden Statistik zum Kantonalturfest 2011 in Brugg/Windisch zu ziehen.

Über oder unter dem Schnitt?

Aufgelistet sind die Anzahl teilnehmender Vereine je Disziplin, die Durchschnittsnote in der entsprechenden Disziplin, unsere Note sowie die Abweichung derselben vom Mittelwert nach oben respektive nach unten. Die Zahlen wurden vom OK des Kantonalturfests in Brugg/Windisch geliefert.

PS: Mit Ausnahme des Schleuderballs scheinen wir in allen anderen Disziplinen knapp bis markant über dem Mittelwert zu liegen. Aber eben, vielleicht trügt der Schein ja, man weiss nie?

Jubilarenfeier des Männerturnvereins

Günther Huber

Es ist zur Tradition geworden, dass die 80-Jährigen mit einer würdigen Geburtstagsfeier geehrt werden. Im Bierkeller der MZH wurden am 17. Juni Walter Bolliger und Zdenek Mlcoch bei Wienerli, Wein und Bier zu ihrem runden Geburtstag gratuliert. Kari Rutishauser durfte sogar die Glückwünsche zu 90 Lebensjahren entgegennehmen.

Wer erinnert sich an die erste Jubilarenfeier? Traditionen entstehen, manchmal verschwinden sie leise wie sie geboren wurden. Ich weiss nur, dass ich einige runde Geburtstage mit den Jubilaren feiern durfte. Es war mir damals eine Ehre, den Jubilar mit einigen Anekdoten aus seinem langen Leben im Turn-Flash zu würdigen. Als ich spürte, dass es nicht mehr gewünscht wurde, kam diese Tradition zu einem Ende.

Disziplin	Vereine	Durchschnitt	Unsere Note	+/-
800-m-Lauf	57	7,83	10,00	+2,17
Fachtest Allround	140	8,84	9,49	+0,65
Gymnastik Bühne ohne Handgerät	10	8,71	9,40	+0,69
Pendelstafette 80 m	146	8,09	9,43	+1,34
Schaukelringe	27	8,35	8,50	+0,15
Schleuderball	63	7,94	7,20	-0,74
Weitsprung	91	7,97	8,72	+0,75

Vor der eigentlichen Feier ergötzen sich die Jubilaren und Gäste in der DTH am Schaukelringprogramm des ATV. Anschliessend begaben sich alle in den Bierkeller zum Feiern. Die Aktiven waren auch eingeladen. Der Veteranen-Obmann überreichte, so wie es der Brauch war und heute noch ist, den Turnveteranen eine Urkunde vom Verband und den obligaten Turnerwein. Für das Organisationsteam ist die Vorbereitung des Bierkellers, mit der Beschaffung der Ess- und Trinkwaren immer auch mit Aufwand und Zeit verbunden. Aber man macht es gern; wenn sich die Jubilaren und die ehemaligen, älteren Turner einstellen. Vor allem wenn es geschätzt und gewünscht wird. Auch dieses Jahr war die Jubilarenfeier ein freudiger und geselliger Anlass. Gleichzeitig wurde Reini Scherer als Veteranenobmann verabschiedet und Ueli Pfister als sein Nachfolger gekürt. Peter Kim überreichte Reini den wahrlich verdienten Wein für sein Lebenswerk. Gewürzt mit Anekdoten und einer Revue aus Reinis Turnerleben. Der Vorstand bedankt sich nochmals bei Walter Bolliger für den nicht selbstverständlichen generösen Zustupf für den MTV.

FTV am Kantonturnfest Brugg

Myrtha Weber

Schön, wir haben im 1-teiligen Wettkampf gewonnen (7 Vereine), wenn die Rangliste von hinten aufgerollt würde. Unsere Stimmung hat dieser Platz nicht getrübt. Wir genossen dieses Turnfest im Schachen in Brugg bei idealem schönem Wetter bis in die Abendstunden.

Auch wenn wir fleissig geübt haben, standen die Chancen von Anfang an für uns nicht gut. Wieder wurden wir in denselben Topf geworfen wie die Männer- und Mixed-Gruppen.

Wertungstabelle im FF3 wurde angepasst

Ich habe alle Ranglisten, auch die des 3-teiligen Wettkampfes der Frauen/Männer und Senioren/-innen studiert und festgestellt, dass wir eigentlich mit unserem FF3 (Moosgummiring und Rugby/Tennisball) nicht am Schlechtesten abgeschnitten haben. 86 Vereine bestritten den FF3. Elf Vereine haben schlechter abgeschnitten als wir. Es war mir ein Rätsel, weshalb wir letztes Jahr mit 380 Punkten die Note 8,46 erreicht haben und nun in Brugg mit 408 Punkten nur mit 7,96 benotet wurden. Ich habe mich deshalb beim STV erkundigt und die folgende Antwort erhalten: Auf Grund der letztjährigen Turnfeste wurde festgestellt, dass die Noten von FF3 zu hoch und diejenigen von FF2 und FF1 zu tief ausfielen. Dies wurde mit einer neuen Wertungstabelle nun korrigiert.

Frauenvereine benachteiligt

Für mich steht aber fest: Wir haben uns immerhin um 28 Punkte verbessert, obwohl wir weniger geübt haben. Bravo. Trotzdem reichte diese Verbesserung wiederum nur zum letzten Platz. Wie schon in den letzten Jahren figurieren auf den Plätzen vor uns Männerturnvereine und Mixed-Gruppen oder auch Gymnastik- und Aerobic-Gruppen (was meiner Meinung nach einfach nicht mit uns verglichen werden kann). So wird das auch in Zukunft sein, weil es sich nicht lohnt, bei so wenigen reinen Frauenvereinen eine eigene Kategorie am Turnfest anzubieten. Würden sich genug reine Frauenturnvereine anmelden, so gäbe es auch eine eigene Kategorie. Bis das aber der Fall sein könnte, gibt es vermutlich keine reinen Frauengruppen mehr, weil diese mit solchen Ranglisten alle aufgegeben haben. Man kann mir klarmachen wie man will, mit diesem Frauenbonus, den man erhält, stimmt doch etwas nicht.

Jetzt aufgeben, wäre falsch

Nun hoffe ich, dass wir trotz allem immer noch nicht aufgeben und nächstes Jahr am Turnfest in Neuenhof mit vollem Elan starten werden. Es wäre schade, wenn wir resignieren würden, denn im Jahr 2013 wird wieder ein kantonaler Frauen-/Männerturntag stattfinden, und wenn wir ein Jahr ausgesetzt hätten, so müssten wir uns wieder neu orientieren. Letztes Jahr haben wir in Kleindöttingen diesen Turntag ja sehr genossen, auch wenn wir «eins aufs Dach kriegten». Das

war doch ein Fest wie in früheren Jahren, nicht nur eine «Sauforgie».

Ich möchte an dieser Stelle auch den Schnurballerinnen für den super zehnten Platz von 20 Gruppen ein Lob aussprechen. Herzlichen Dank den Schiedsrichterinnen Theres Hitz (FF3) und Lou Keller (Schnurball) mit ihren Linienrichterinnen Frieda Meyer und Verena Hitz. Ohne diese «Heinzelmännchen» hätten wir gar nicht am Turnfest starten können.

Es hat mich beziehungsweise uns sehr gefreut, dass einige Schlachtenbummler vom FTV uns mit ihrer Anwesenheit am Freitag beim Schnurball und am Samstag beim FF3 unterstützt haben.

Rhönrad-Weltmeisterschaften 2011

Tiziana Scherer

Vom 1. Juni bis 4. Juni 2011 fanden in Arnsberg (De) die Weltmeisterschaften im Rhönradturnen statt. In der Rundturnhalle versammelten sich 15 Nationen. Es versprach eine spannende Woche zu werden. Für die Schweiz starteten vier Turnerinnen aus dem STV Untersiggenthal, Tiziana Scherer, Morena Seiler, Stefanie Meier und Anja Eschermann. Ebenfalls aus Untersiggenthal dabei, war Jacqueline Müller (Trainerin).

Gelungene Eröffnungsfeier

Am Mittwoch, 1. Juni 2011, wurden die Weltmeisterschaften offiziell eröffnet. Die Turnerinnen und Turner sowie die Zuschauer durften eine spektakuläre

Show mit Tanz, Akrobatik und Gesang geniessen. An diesem Abend präsentierten sich auch zum ersten Mal alle Athleten gemeinsam. Mit tosendem Applaus wurden sie begrüsst. Nun war es soweit, der Wettkampf konnte beginnen und somit stieg auch bei einigen die Nervosität langsam an.

Erster Wettkampftag: Erwachsene

Am 2. Juni 2011 war der Tag der Erwachsenen. Sprung, Spirale und Gerade zur Musik stand auf dem Programm. Morena Seiler turnte ihre Übungen souverän durch und holte sich sogar einen Finalplatz in der Disziplin Spirale. Sie hatte lange genug an dieser Kür geübt, und das machte sich auch bezahlt. Im Final konnte sie ihre Note vom Donnerstag sogar noch verbessern und erreichte am Schluss den guten fünften Rang.



Bei Tiziana Scherer lief der Wettkampf nicht ganz wie geplant. In den Disziplinen Spirale und Gerade zur Musik musste sie leider zwei Stürze hinnehmen. Doch sie liess sich nicht beirren und turnte die Übung sauber zu Ende. In der Disziplin Spirale kostete es ihr aber einen Finalplatz. Trotz diesen kleineren Zwischenfällen erreichten beide noch einen guten Rang im 3-Kampf.

Zweiter Wettkampftag: Jugend

Am 3. Juni 2011 war es dann auch für Stefanie Meier und Anja Eschermann an der Zeit sich zu konzentrieren und sich auf den Wettkampf vorzubereiten. Für Anja Eschermann waren es die ersten Weltmeisterschaften. Sie war sichtlich nervös, turnte ihre Übungen aber schön und ruhig durch. Dem schloss sich auch Stefanie Meier an. Trotz den guten Leistungen reichte es leider bei beiden nicht für einen Finalplatz.

Mannschaftsfinale

Nach dem Wettkampf der Jugend entschied sich, welche vier Nationen sich für den Mannschaftsfinal qualifiziert haben. Die Nervosität war gross, doch die Freude über den Einzug in den Mannschaftsfinal war noch viel grösser. So musste Morena Seiler nochmals ihre Spiralekür zeigen. Auch für Tiziana Scherer lief es jetzt besser. Mit ein wenig Improvisation turnte sie ihre Kür zur Musik sauber durch und beendete diese mit einem hohen und sicheren Salto. Auch Sabine Krumm (STG Rondo Hölstein), Cheyenne Rechsteiner (SATUS Züri12) und Johann Breitenhuber (Avenir Lausanne)

zeigten Topleistungen. Am Schluss reichte es für den vierten Rang.

Dritter Wettkampftag: Finals

Am 4. Juni 2011 fanden die Einzelfinals statt. Wie bereits erwähnt erturnte sich Morena Seiler den guten fünften Platz im Spiraleturnen. Mit Cheyenne Rechsteiner schauten auch zwei Medaillenträger für die Schweiz raus. So holte sie sich im Geradeturnen und Spiraleturnen zweimal Bronze.

Die WM-Woche war für alle Teilnehmer anstrengend, zugleich aber auch spannend und voller Überraschungen. Man knüpfte neue Kontakte und durfte eine grossartige Stimmung erleben. Nun ist die WM 2011 in Arnsberg zu Ende und die ganze Rhönradwelt schaut nach vorn – nach 2013. Denn dann überqueren wir das grosse Meer und treffen uns in Chicago wieder.

Rangierungen der Untersiggenthalerinnen

3-Kampf Jugend weiblich: 14. Meier Stefanie. 24. Anja Eschermann.

3-Kampf Erwachsene weiblich: 11. Morena Seiler. 14. Tiziana Scherer.

Finale Spirale Erwachsene weiblich: 5. Morena Seiler.

Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen

Daniela Bronner

Am 11./12. September 2011 finden die diesjährigen Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen in Zofingen statt. Unsere Gymnastinnen nehmen dieses Jahr auch wieder teil und starten am Wettkampfsamstag um 11.45 Uhr.

Nach einer längeren Pause haben die Turnerinnen ihr Training nach den Sommerferien wieder aufgenommen. Die Aufstellungen mussten etwas umgestellt werden, da auf Grund zweier Auslandsaufenthalte auf zwölf Turnerinnen reduziert werden musste. Ansonsten wird sich das Programm nicht ändern und somit kann die verbleibende Zeit zum Ausfeilen genutzt werden.

Ziel ist ganz klar ein Platz im ersten Drittel, wie wir es bereits vor drei Jahren geschafft haben. Wie die Aussichten aber tatsächlich sind, ist in dieser Disziplin immer schwer zu sagen, was man anhand der widersprüchlichen Resultate und Rangierungen dieser Saison bereits gesehen hat (9,33/8,95/9,40). Lassen wir uns also überraschen und geben unser Bestes.

Der FTV (verstärkt) am Nachtmarsch in Künten

Brigitte Amweg/Brigitta Bednar

Am 8. Juni 2011 fand traditionsgemäss der Nachtmarsch des KTVB statt, welcher vom DTV Künten mit Bravour organisiert wurde.

Am frühen Abend versammelten wir uns beim Schulhaus. Zwei MTVler verstärkten die muntere Schar der Frauenturnerinnen. Nachdem alle in einem der drei Autos ein Plätzchen gefunden hatten, wurden wir mehr oder weniger direkt nach Künten chauffiert. Die dritte Gruppe wollte nämlich unbedingt noch ein wenig die tolle Aussicht von Bellikon aus geniessen.

Schlittenrennen zum Auftakt

Bei leichtem Nieselregen teilten wir uns dann in zwei Gruppen ein. Nach der Anmeldung erfolgte gleich der Start mit einem rasanten Schlittenrennen im Sand. Zwei «Zugpferdchen» kämpften sich mit der gut geschützten (Helm, Schal, Handschuhe) Kutscherin durch den feuchten Parcours.

Voller Tatendrang marschierten wir zum zweiten Posten, um mit Dutzenden Gleichgesinnter geduldig anstehend auf die anspruchsvolle Aufgabe zu warten. Geschicklichkeit war gefragt. Es galt, einen Ball, eingespannt zwischen zwei Seilen, von Punkt A nach B zu transportieren. Weibliche Feinheit siegte dabei über männliche Kraft!

Alles nur Käse?

Gemütlich schlenderten wir dann durch Künten zu Posten drei bei der Dorfkäserei. Hier mussten wir sowohl Fragen rund ums Käsen beantworten, als auch verschiedene Käse- und Milchsorten unterscheiden. Unter Zeitdruck war dies eine echte Herausforderung.

200 Meter weiter erwartete uns bereits die nächste Aufgabe. Wie war das noch mal mit den Bienen? Mit leichtem Käsegeschmack im Mund testeten wir drei Honigsorten und versuchten ebenfalls zum Thema Bienen all unser Wissen zusammenzukratzen. Na ja, eher etwas dürftig.

Mit voller Kraft voran zum vierten Posten. An der Eimerspritze stellten unsere beiden Männer ihr Können unter Beweis. In Windeseile spritzten sie alle Milchtüten von der Bank und ernteten grossen Applaus.

Ran an die Kuh!

Gut gelaunt nach diesem Erfolg spazierten wir dann in der hervorblinzeln- den Abendsonne übers Feld einem etwas abgelegenen Bauernhof entgegen. Nun hiess es: Ran an die Kühe! Welche Vierergruppe schafft es, am meisten zu melken in zwei Minuten. Keine Angst, es waren keine echten Kühe, sie gaben auch nur Wasser von sich. Gestärkt mit einem offerierten frischen Apfel aus der Harasse machten wir uns auf den Weg zum letzten Streich.

Auf einem kurzen Rundgang durch das blumengeschmückte Dorf bewiesen wir auf dem Kirchplatz, dass wir einen Tisch nicht nur schön, sondern

auch noch in Windeseile decken können. Ueli übernahm dabei die Regie. Dieter beteiligte sich bestens bei dieser Aufgabe und zeigte ein erstaunliches Talent dabei.

Raclette als verdienter Lohn

Nach getaner Arbeit lockte uns nun das feine Raclette à discretion in die Turnhalle, wo wir noch einige Zeit gemütlich zusammen sassen. Unsere Punktzahl hielt sich in Grenzen. Nichtsdestotrotz, es war ein erfreulicher Abend. Gegen Mitternacht trafen alle wieder sicher und zufrieden im Siggenthal ein. Ein herzliches Dankeschön an unsere Chauffeusen.

Wir freuen uns auf den nächsten Nachtmarsch und bereits auf 2013 als Organisatorinnen dieses Anlasses in unserem Dorf!

Schweizer Meisterschaften Rhönrad in Oberwil BL

Jacqueline Müller

Endlich war es soweit. Der Tag, an dem sich alles bezüglich Weltmeisterschaftsqualifikation entscheiden sollte, war gekommen. In aller Frühe brachen wir am 10. April 2011 auf und fuhren Richtung Oberdorf BL, wo die Schweizer Meisterschaften stattfanden. Unser Ziel: pünktlich ankommen und möglichst viele Medaillen sammeln.

Ungewissheit vor dem Start

Während die einen die Gelegenheit nutzten, um auf der einstündigen Fahrt noch etwas Energie zu tanken, indem sie etwas vor sich hindösten, kreisten die Gedanken anderer bereits über dem Wettkampf und ihren Übungen. Wird wohl alles so gut laufen wie in den vergangenen Trainings?

Nachdem wir pünktlich in der wunderschönen Dreifachturnhalle angekommen waren, war es an der Zeit, sich auf die bevorstehenden Übungen in der Spirale vorzubereiten. Während es für die einen unserer neun Turnerinnen ausgezeichnet lief und sie dem Wettkampf positiv entgegenblicken konnten, hatten andere bei einigen Übungen Mühe. Für uns Trainer war deshalb erst einmal Nerven beruhigen und Mut zusprechen angesagt.

Guter Auftakt

Viel Zeit blieb uns allerdings nicht, und schon hiess es für unsere zwei Schülerinnen Uta Eschermann und Isabel Kienbaum «Wettkampf ab». Mit nur

kleinen Fehlern konnten sie sich gut gegen die Konkurrenz durchsetzen und belegten am Ende Rang 2 und 3. Unmittelbar danach war es an unseren vier Jugend Turnerinnen Stefanie Meier, Anja Eschermann, Katrin Sommer und Aline Schwarz, ihr Können unter Beweis zu stellen. Am Ende war es Stefanie Meier, die wiederum eine Silbermedaille für Untersiggenthal erturnen konnte.

Zum Schluss des Spirale Wettkampfs war es nun an unseren drei Aktiven, ihre besten Leistungen aufs Parkett zu legen. Tatsächlich konnten alle ihre tollen Trainingsleistungen abrufen und erreichten exzellente Ergebnisse unter den Top 4, wobei Tiziana Scherer den vierten und Fabienne Umbricht den dritten Rang belegten und sich Morena Seiler sogar als Schweizer Meisterin im Spiraleturnen feiern lassen konnte. Dies zusammen mit Edwina Huber aus Zürich.

Eine weitere Goldmedaille

Den Morgen erfolgreich hinter uns gebracht, war es Zeit, sich für die anderen zwei Disziplinen Gerade und Sprung aufzuwärmen. Auch hier lagen die Nerven wieder bei einigen blank, wodurch wir als Trainer erneut unser ganzes Beruhigungspotenzial unter Beweis stellen mussten.

Alle mehr oder weniger beruhigt, ging es auch schon wieder Schlag auf Schlag weiter. Die Schülerinnen waren als erstes mit Geradeturnen an der Reihe und die Jugendturnerinnen parallel dazu beim Sprung. Beim Sprung konnten wir keine Glanzergebnisse feiern. Trotzdem haben unsere vier

Turnerinnen viel Stärke bewiesen und erreichten am Ende zwei Top-Ten-Resultate. Auch bei den Schülerinnen lief nicht bei allen alles rund. Bei unserer jüngsten Teilnehmerin dafür aber umso mehr und so feierte Katrin Roser, mit Jahrgang 1999, ihren ersten Schweizer Meistertitel und holte somit eine weitere Goldmedaille für Untersiggenthal.

Und noch ein Meistertitel

Anschliessend wurde gewechselt und die Jugendturnerinnen waren mit Geradeturnen und die Schülerinnen beim Sprung an der Reihe. Bei beiden Disziplinen waren unsere Turnerinnen wieder erfolgreich. Stefanie Meier erturnte eine Bronzemedaille und Uta Eschermann krönte das Ende ihres Wettkampftages mit einem weiteren Schweizer Meistertitel für Untersiggenthal.

Zu guter Letzt waren es unsere Aktiven, die um ihre WM Qualifikation kämpfen mussten. Die erste Hürde, die unsere drei Turnerinnen nehmen mussten, war der Sprung. Und erneut sorgte eine Untersiggenthalerin für Edelmetall. Tiziana Scherer flog mit einem nahezu perfekten Sprung auf Rang 3. Und auch Morena Seiler und Fabienne Umbricht war es gelungen, aus ihrer eher unbeliebten Disziplin das Beste herauszuholen. Sie belegten am Ende die Ränge 8 und 7.

Das Beste zuletzt

Und endlich war es soweit, das Geradeturnen mit Musik stand auf dem Programm. Die Königsdisziplin des Rhönradturnens, bei der sich nun auch für unsere Aktiven alles bezüglich WM-Qualifikation entscheiden sollte, denn bis zu diesem Zeitpunkt waren die Qualifikationsplätze 3 bis 5 immer noch völlig offen. Man spürte förmlich die Spannung in der Luft und jeder wusste, dass von nun an mentale Stärke und Selbstvertrauen die Hauptfaktoren der Entscheidung spielen werden.

Fabienne Umbricht war gleich die Erste, die an den Start musste und es ist wohl überflüssig zu erwähnen, wie aufgereggt sie und ich als Trainerin waren. Wenn nur alles so schön läuft wie im Training... Und das tat es! Ab dem ersten Ton der Musik an, zeigte Fabi was in ihr steckt und turnte ihre Kür so schön, wie noch nie zuvor. Die Glanzleistung wurde mit der hervorragenden Note von 9,85 belohnt.

Als zweite war bereits Morena Seiler dran und auch sie zeigte eine unglaublich schöne Übung praktisch ohne Fehler und erreichte mit einer ebenfalls tollen Note von 9,20 im Schlussklassement den siebten Rang.

Die Konkurrenz schläft nicht

Auch die Konkurrenz schlief nicht. Es wurden sogar einige Wertungen über 10 Punkten vergeben und so merkte man auch Tiziana Scherer, die als letzte Untersiggenthalerin an den Start musste, je länger je mehr die Anspannung an. Fast zum Schluss war es dann auch soweit und es war an ihr, auf die Fläche zu gehen und sich bereit zu machen. Ich als Trainerin konnte nur noch hilflos zusehen und hoffen, dass alles so klappt wie im Training – und das tat es! Tizi wuchs während ihrer Übung wie zuvor Morena und Fabi über sich hinaus und zeigte ihre Musikkür so schön wie noch nie zuvor. Diese tolle Leistung wurde schliesslich auch mit einer Glanznote von 10,45 Punkten belohnt! Überglücklich fielen wir uns alle mit Tränen in den Augen in die Arme – dies musste einfach die WM-Quali bedeuten!

Gold für Eschermann/Sommer

Fast zum Schluss holten sich Anja Eschermann und Katrin Sommer sogar noch den Schweizer Meistertitel im Paarturnen und beendeten somit einen nahezu perfekten Wettkampftag für Untersiggenthal.

Diese Schweizer Meisterschaft wird wohl als eine der erfolgreichsten aus Seiten vom STV Untersiggenthal in die Geschichte eingehen: Insgesamt gingen 13 Medaillen an Untersiggenthal, davon vier Schweizer Meistertitel. Zudem stellen wir vier von zehn Weltmeisterschaftsteilnehmerinnen, so viele wie sonst kein Verein. Dies sind bei den Jugendturnerinnen: Stefanie Meier und Anja Eschermann, und bei den

Aktiven: Morena Seiler und Tiziana Scherer.

Dieser Wettkampf war einer der spannendsten, die es je gegeben hat und wir sind alle unsagbar froh, dass das harte Training so reich belohnt wurde. Jetzt freuen wir uns natürlich wahnsinnig über die nächste Herausforderung. Next stop: die Weltmeisterschaften in Arnsberg 2011.

Es geht wieder los...

Peter Scherer

Der letzte Saisonabschluss, zumindest der spielerische, liegt schon ein paar Monate zurück. Inzwischen haben die Volleyballer den Weg zurück in die Doppelturnhalle gefunden, aber es geht bald los.

An der Teamsitzung durfte ad Interims Hauptleiter Markus Fischer wie jedes Jahr die Grundsatzfragen wie auch die kleinen, aber wichtigen Informationen für die nächste Saison von den Spielern abholen. Während der Spartenhauptleiter um den Globus reiste wurden Trainingsintervall, Turnier- und Cup-Teilnahmen wie auch strategisches für die kommende Saison beschlossen. Ein kurzer Rückblick auf die vergangene Saison durfte nicht fehlen. Mit einem Platz in der vorderen Tabellenhälfte und der Teilnahme am Aargauer Cupfinal konnte man auf eine sportlich erfolgreiche, zehnte Saison zurückblicken. Diverse Blessuren vor und während der Saison schränkte

das Kader massiv ein und liess die strategischen Elemente von Coach Hansjörg Scherer schrumpfen. Zudem muss der Coach in Zukunft auf den Passeur René Inrigger verzichten. Nach nur einer Saison auf der Zuspieldposition in den Reihen der Siggenthalern wird er sich den nächsten Winter voll und ganz auf seine berufliche Aus- und Weiterbildung konzentrieren. Wir wünschen ihm auch auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft.

Weiter wird Rémy Schwarz die nächste Saison nicht unter Siggenthaler Flagge spielen. Den Diagonalspieler zieht es nach Baden zum 1. Ligateam von Markus Graber. Auch ihm wünscht die Mannschaft alles Gute und viel Erfolg auf und neben dem Volleyballfeld.

Kompensiert werden diese beiden Abgänge durch ein alt bekanntes Gesicht im STV Untersiggenthal. Sebastian Strebel wird fortan wieder einen festen Platz im Training und Spiel einnehmen. Der polysportive Berliner hat sich nach reiflicher Überlegung und einer eindrucklichen Leistung am

Heimspiele in der Doppelturnhalle Untersiggenthal

Fr.	28. Okt 11	21.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. BSV Schöffland 1
Sa.	12. Nov 11	17.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. TSV Frick 2
Mo.	14. Nov 11	21.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. VBC Mellingen 1
Sa.	10. Dez 11	17.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. VBC Kanti Baden 2
Sa.	14. Jan 12	17.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. Mutschellen Volley 1
Mo.	23. Jan 12	21.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. Volley Aarburg / Zofingen
Fr.	24. Feb 12	21.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. VC Los Unidos 1 Ob. Seetal
Mo.	5. Mrz 12	21.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. Volley Smash 05 2 Laufenburg
Mo.	19. Mrz 12	21.00 Uhr	STV Untersiggenthal vs. VBC Windisch

Beachvolleyballturnier des STV Untersiggenthal ins Team zurück gemeldet.

Nicht nur das Herren 1 des STV Untersiggenthal hat sich seit der letzten Saison gewandelt, auch die 2. Liga Gruppe hat ein paar Neuigkeiten bereitet. Mit dem BSV Schöffland und dem VBC Melligen sind zwei 3. Liga Mannschaften aufgestiegen, welche der Mannschaft aus früheren Zeiten noch bestens bekannt sind. Man kann gespannt sein, wie sich diese Mannschaften entwickelt haben. Die restlichen Mannschaften sind mehr oder weniger bekannt.

Mit dem Aufstieg des TV Lunkhofen 2 und dem Abstieg der dritten Mannschaft ist erstmals seit langer Zeit keine Mannschaft des Traditionsvereins in der höchsten kantonalen Liga vertreten.

Soweit so gut, die Mannschaft ist bereit, die Saison kann beginnen. Der Spielplan ist online und kann unter <http://rva.swissvolley.ch/> > Indoor > Spielplan > Männer 2. Liga > STV Untersiggenthal anklicken. Auch die jeweiligen Resultate sind online verfügbar: Resultate/Ranglisten > Männer 2. Liga.

Aktivturnverein (ATV)

Volleyball mixed	Montag	20.00-21.00
Volleyball 2. Liga	Montag	21.00-22.00
	Freitag	18.30-20.30
Leichtathletik	Mittwoch	20.00-22.00
Geräteturnen K1–K3	Mittwoch	18.00-20.00
Geräteturnen K4–K7	Mittwoch	20.00-22.00
	Freitag	18.30-20.00
Fit for Fun	Freitag	20.30-22.00

Präsident

Martin Hediger
056 281 17 28
martinhediger@gmx.ch

Technische Leiterin

Daniela Bronner-Weber
056 288 13 34
daniela.bronner@gmx.net

Jugend

Kleine Mädchenriege	Montag	18.30-20.00
Kleine Jugendriege	Montag	18.30-20.00
J+S-Rookies (Mixed)	Mittwoch	18.30-20.00

Jugendverantwortliche

Melinda Humbel
056 288 36 81
melinda_humbel@hotmail.com

Geräteriege

Mädchen/Knaben	Mittwoch	18.00-20.00
ab 7 Jahren	Freitag	18.30-20.00

Elki-Turnen

3–5 Jahre	Mittwoch	14.00-15.00
	Samstag	10.00-11.00

Elki-Leitung

Lotti Beier
056 288 16 54
lottibeier@beier-zimmerli.ch

Kinderturnen

Kindergarten	Mittwoch	14.00-15.00
1. und 2. Klasse	Mittwoch	14.00-15.00

Kitu-Leitung

Evi Umbricht
056 288 26 44
evi.umbricht@hispeed.ch

TRAININGSZEITEN

Frauenturnverein (FTV)

Aktive	Montag	19.30-21.00
Light-Turnen	Montag	20.00-21.00
Schnurball	Montag	21.00-22.00
Turnfest- und Turner- vorstellungstraining	Montag	21.00-22.00

Präsidentin

Christine Malaval

056 223 18 69

bernard.malaval@sunrise.ch

Technische Leiterin

Myrtha Weber

056 288 36 17

myrtha.weber@gmx.ch

Rhönrad

Doppelturnhalle US	Dienstag	17.15-18.45
Doppelturnhalle US	Mittwoch	15.00-17.00
Kader (Turgi)	Mittwoch	20.00-22.00
Doppelturnhalle US	Freitag	17.00-18.30
Anfänger (Turgi)	Freitag	17.00-18.30
Fortgeschrittene (Turgi)	Freitag	18.30-20.00

Leiterin Rhönrad

Ursi Schneider

056 288 26 65

roland.schneider@pop.agri.ch

Männerturnverein (MTV)

Männer	Freitag	20.00-22.00
Senioren	Freitag	20.00-22.00

Präsident

Peter Kim

056 288 24 75

peter.kim@bluewin.ch

Ski-Fit (Herbst bis Frühling)	Mittwoch	19.30-20.30
----------------------------------	----------	-------------

Technischer Leiter

Beat Stucki

056 288 21 45

b.stucki@bluewin.ch

HERZLICHE GRATULATIONEN

60 Jahre	Siegfried Füglistner	11. September 2001
50 Jahre	Florian Humbel	6. September 2011
20 Jahre	Eveline Schlumpf	8. September 2011
20 Jahre	Andreja Cosic	11. Oktober 2011
60 Jahre	Ursula Lüscher	21. Oktober 2011
40 Jahre	Dagmar Bochsler	22. Oktober 2011
70 Jahre	Pius Mätzler	25. Oktober 2011

Dachverein (DAVE)

Präsidentin	Susy Meier	Breitensteinstrasse 56	5417 Untersiggenthal	056 288 25 24
Kassier a.l.	René Seiler	Weihherstrasse 1	5417 Untersiggenthal	056 288 14 58
Aktuarin	Hedi Wagner	Lierenstrasse 52	5417 Untersiggenthal	056 288 18 41
PR	Stephan Fischer	Hinterdorfstrasse 1	5417 Untersiggenthal	056 288 07 25
Sponsoring	Nicole Hediger	Badstrasse 2	5408 Ennetbaden	076 441 15 05

Aktivturnverein (ATV)

Präsident	Martin Hediger	Eibenw eg 2	5303 Würenlingen	056 281 17 28
Vizepräsident	vakant			
TL	Daniela Bronner	Quellenw eg 1	5417 Untersiggenthal	056 288 13 34
Kassier	Fabian Fischer	Zürcherstrasse 12	5400 Baden	079 621 85 30
Aktuarin	Marlen Meier	Dorfstrasse 16	5303 Würenlingen	079 717 90 43
PR	Corinne Ulrich	Arkadenw eg 5	5417 Untersiggenthal	056 288 15 10
Jugend	Melinda Humbel	Wiesenstrasse 4	5400 Baden	079 512 65 59

Frauenturnverein (FTV)

Präsidentin	Brigitta Bednar	Grubenrainstrasse 8	5417 Untersiggenthal	056 288 01 70
Vizepräsidentin	Brigitte Amw eg	Kornfeldw eg 7	5417 Untersiggenthal	056 288 14 37
Kassierin	Theres Hitz	Steinenbühlstr. 13a	5417 Untersiggenthal	056 288 37 85
Aktuarin	Lotti Beier	Dorfstrasse 104	5417 Untersiggenthal	056 288 16 54
PR	Silvia Häsler	Kornfeldw eg 5	5417 Untersiggenthal	056 288 12 41
Leiterin Aktiv	Myrtha Weber	Quellenstrasse 4	5417 Untersiggenthal	056 288 36 17
Leiterin Light	Hedi Wagner	Lierenstrasse 52	5417 Untersiggenthal	056 288 18 41

Männerturnverein (MTV)

Präsident	Peter Kim	Höhenw eg 14	5417 Untersiggenthal	056 288 24 75
Vize	Thomas Schmuckli	Zelglistrasse 14	5417 Untersiggenthal	056 290 30 91
TL	Beat Stucki	Dorfstrasse 63b	5417 Untersiggenthal	056 288 21 45
Kassier	Hp. Baumgartner	Zelglistrasse 21	5417 Untersiggenthal	079 566 84 72
Aktuar, PR	Günther Huber	Pfaffenzielstr. 11c	5300 Enneturgi	056 288 19 39
Veteranenobm.	Reinhard Scherer	Waldheimstr. 1b	5301 Siggenthal St.	056 281 14 59

Mitglieder in Spezialfunktionen

J+S-Coach	Melinda Humbel	Wiesenstrasse 4	5400 Baden	079 512 65 59
J+S-Rookies	Andreja Cosic	Dorfstrasse 54	5417 Untersiggenthal	056 288 12 75
Elki	Lotti Beier	Dorfstrasse 104	5417 Untersiggenthal	056 288 16 54
Kitu	Evi Umbricht	Bergstrasse 9	5417 Untersiggenthal	056 288 26 44
Geräteriege	Tanja Humbel	Zelglistrasse 6a	5417 Untersiggenthal	056 288 36 81
Fähnrich	Diana Patrizio	Grubenrainstrasse 8	5417 Untersiggenthal	056 221 51 35
Leichtathletik	Stephan Fischer	Hinterdorfstrasse 1	5417 Untersiggenthal	056 288 07 25
Gymnastik	Daniela Bronner	Quellenweg 1	5417 Untersiggenthal	056 288 13 34
Getu	Nadine Humbel	Sulpergäcker 19	5430 Wettingen	056 427 12 50
OK Sikinga-Lauf	Florian Humbel	Zelglistrasse 6a	5417 Untersiggenthal	056 288 36 81
OK TuVo	Dagmar Bochsler	Lierenstrasse 34	5417 Untersiggenthal	056 288 29 62
Ressort 1 TuVo	Diana Patrizio	Grubenrainstrasse 8	5417 Untersiggenthal	056 221 51 35
OLKO Kreis	Hansueli Gasser	Haldenstrasse 34	5415 Nussbaumen	056 282 47 42
OLKO Kreis	Schindler Hansueli	Weinbergstrasse 3d	5417 Untersiggenthal	056 288 36 24
SPIKO Kreis	René Bochsler	Lierenstrasse 34	5417 Untersiggenthal	056 288 29 62
Rhönrad STV	Ursi Schneider	Bündtenstrasse 16	5417 Untersiggenthal	056 288 26 65
Volleyball	Devrim Balyos	Bahnhofstrasse 6B	5300 Turgi	079 373 25 47
Festw irtin	Trudi Aeppli	Haldenstrasse 2b	5417 Untersiggenthal	056 288 14 52
Festw irt	René Ingold	Zelglistrasse 11	5417 Untersiggenthal	056 288 00 91
Webmaster	Pabst Daniel	Dorfstrasse 56	5417 Untersiggenthal	056 288 19 94
Webmaster	Jonas Fisler	Lindenstrasse 17	5430 Wettingen	056 534 40 14
Turn-Flash	Stephan Fischer	Hinterdorfstrasse 1	5417 Untersiggenthal	056 288 07 25
Turn-Flash	Peter Scherer	Zürcherstrasse 74	8640 Rapperswil	078 833 92 45

In der Ausgabe I/11 des *Turn-Flash* wollten wir wissen, in welchem Jahr der 30. Sikinga-Lauf ausgetragen wurde oder noch wird. Die richtige Antwort lautet natürlich: 2012.

Es sind wieder zahlreiche korrekte Antworten bei der Redaktion eingetroffen. Unter nichtnotarieller Aufsicht erfolgte die Ziehung des Gewinners. Die beiden Eintrittsgutscheine für das Thermalbad in Zurzach gehen an:

Werner Fischer

Herzliche Gratulation! Das *Turn-Flash*-Rätsel II/11 dreht sich um das nächste Eidgenössische Turnfest. Die Preisfrage lautet: «**Wo findet das nächste Eidgenössische Turnfest im Jahr 2013 statt?**» Abgabetermin für eure Antworten ist der 21. Oktober 2011 per E-Mail: stv-untersiggenthal@gmx.ch, via Website www.stv-untersiggenthal.ch oder per Post (Redaktion *Turn-Flash*, Stephan Fischer, Hinterdorfstrasse 1, 5417 Untersiggenthal). Zu gewinnen gibt es wiederum zwei Eintrittsgutscheine für das Thermalbad Zurzach.

Viel Erfolg!